



DON BOSCO
KLOSTER BENEDIKTBEUERN

Ausgabe 02/2026

DON BOSCO-NACHRICHTEN AUS BENEDIKTBEUERN

BILDUNGSZENTRUM

GROW2GETHER – WIR MACHEN WEITER!

JUGENDLICHE GESTALTEN DEN GARTEN DES EHEMALIGEN AKTIONSZENTRUMS UM

„Uns fällt die Decke auf den Kopf – können wir im Kloster helfen?“ Dieser Satz von Jugendlichen während der Corona-Zeit war der Startschuss für ein einzigartiges Projekt. Was einst als „Bock auf AZ“ begann, heißt heute „grow2gether“. Die Initiative gibt jungen Menschen den Freiraum, den ehemaligen AZ-Garten und weitere Flächen aktiv umzugestalten.

SECHS JAHRE VOLLER TATKRAFT UND RÜCKSCHLÄGE

In den letzten sechs Jahren ist auf dem Gelände viel passiert. Neben **Sportbereichen**, wie einem Beachvolleyball- und einem Fußballplatz, wurden ein **Weidenpavillon** für Schulklassen, ein **Pflasterlabyrinth** nach Chartres und eine Piazza mit **Outdoorküche** gestaltet.

Dann folgte der Schock: **Der Hagel 2023 verwüstete Kloster und Garten**. Jahrelange Arbeit schien zerstört. Lars Fendrich, Bildungsreferent und Leiter des Projekts, bangte um dessen Zukunft. Doch die Jugendlichen kamen wieder und brachten neue Gesichter mit.

GELEBTE NACHHALTIGKEIT UND RESILIENZ

In den Schulferien packen seitdem **regelmäßig 20 bis 30 Jugendliche** an. Sie rissen die zerstörte Piazza wieder ab und bauten aus umgestürzten

Bäumen und Ästen geschwungene Benjeshecken für zahlreiche Tiere wie Vögel und Igel.

Nachhaltigkeit wird hier **durch Upcycling praktisch gelebt**. Aus alten Baumaterialien und Baumstämmen wurden Sitzbänke, Grilltonnen, Trockensteinmauern und Werkbänke gebaut. „Ideen und Motivation kamen oft von den Jugendlichen“, so Fendrich. Er betont, wie wichtig es ihm ist, dass die Jugendlichen sich einbringen können, **Selbstwirksamkeit spüren** und ernst genommen werden. Durch die **Zusammenarbeit im Team** und die stetig neuen Herausforderungen lernen die Jugendlichen etwas, was in unsicheren Zeiten immer wichtiger wird: den **Aufbau von Resilienz und Gestaltungskompetenz**.

BLICK IN DIE ZUKUNFT: UNTERSTÜTZER GESUCHT

Neben dem erfolgreichen Wiederaufbau der Piazza und des Bienenhauses steht bereits das nächste Großprojekt an: **Ein neuer Teich soll entstehen**. Hierfür fehlen allerdings noch 20.000 Euro. Wie in den Jahren zuvor blickt das Team optimistisch in die Zukunft und baut auf die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern. **Schließlich ist das, was entsteht, nicht für sie selbst, sondern ein bleibendes Geschenk für die Gemeinschaft und die Natur.** (mm)



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ein ereignisreiches erstes Halbjahr als Don Bosco Kloster Benediktbeuern liegt hinter uns. Mit Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Monate zurück: Unsere Teams sind weiter zusammengewachsen, Herausforderungen wurden gemeistert und viele Projekte erfolgreich vorangebracht.

Unser Kloster ist ein Ort des Glaubens, der Begegnung, der Bildung und der Natur. Jede Woche kommen rund 600 junge Menschen zu uns. Das erfüllt uns mit Freude und bestärkt uns in unserem Auftrag im Geist Don Boscos.

Der Sommer ist die Hoch-Zeit unserer offenen Bildungsangebote: Mehr als 30 Naturerlebnis-Veranstaltungen laden dazu ein, die Schönheit der Schöpfung zu entdecken und Gemeinschaft zu erleben. Anschließend bieten das neu gestaltete Kräutercafé im Maierhof und der Kräutergarten Raum zum Verweilen.

Im August verabschieden wir einen Jahrgang unserer Freiwilligendienstleistenden und begrüßen neue junge Menschen, die ihren Einsatz bei uns beginnen. Über die Erfahrungen derjenigen, die im Ausland waren, berichten wir in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, eine gute Sommerzeit und immer wieder Momente, die Hoffnung schenken und den Blick weiten.

Herzliche Grüße

BENEDIKT HARTMANN

Leiter
Don Bosco Kloster Benediktbeuern

FRANZ WASENSTEINER

Leiter
Don Bosco Kloster Benediktbeuern



ZITAT VON UNSEREM MITARBEITER JOACHIM „AKI“ STROBEL

Bereichsleiter Naturschutz vom Naturschutzzentrum ZUK



**Naturschutz funktioniert nur im
Schulterschluss mit Landwirtschaft,
Forstwirtschaft, der Jagd und
Fischerei. Empathie ist der Schlüssel!**

BILDUNGSZENTRUM

„ECHT JETZT!“ –

BEGEGNUNG GESTALTEN IN NEUEN RÄUMEN



Können Sie sich vorstellen, dass es Kinder gibt, die sich nicht trauen, sich ins Gras zu setzen? Gerade komme ich von meiner Schulklasse, die den Zeltplatz im Obstgarten für drei Tage bezogen hat. **Die Schüler*innen der 7. Klasse haben ein großes Abenteuer vor sich:** in Gemeinschaft zelten. Mit Insekten, dafür ohne Handy. Nebenan weiden die Schafe und in der Mitte vom Platz brennt abends ein Feuer.

Für viele Kinder und Jugendliche **eine ungewohnte Situation, die sie fordert** und Platz für besondere Erfahrungen und Entwicklungen macht. Vielleicht belächeln wir im ersten Moment die Hemmungen der Teilnehmer, sich ins Gras zu setzen, aber es stimmt mich auch nachdenklich. **Wie weit sind wir entfernt von dem, was eigentlich unser natürliches Umfeld ist?** Nach gerade mal zwei Stunden war das Gras unter dem Hosenboden kein Problem mehr: stattdessen ein Kopfstand auf der Erde, die Hände noch fettig vom Schafe streicheln und ein Lachen im Gesicht – ich staune. Und bin dankbar, dass in diesen jungen Menschen etwas lebendig wird.

Das Projekt „Echt jetzt!“ wurde für Mittelschulen konzipiert, um Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, draußen in der Natur mit „echten“ **Erlebnissen und Herausforderungen** neue Fähigkeiten in sich zu entdecken.

Verena Hausmann, Bildungsreferentin/Tiergestützte Arbeit



**HIER FINDEN SIE EINEN
AKTUELLEN ÜBERBLICK
ZU UNSEREN BILDUNGS-
ANGEBOTEN:**
kloster-benediktbeuern.de/
Veranstaltungskalender

JUGEND – SCHÖPFUNG – BILDUNG

SCHÖPFUNG IST MEHR ALS NATUR



Schöpfung beschreibt **die Welt**, in der wir leben, **die Menschen**, denen wir begegnen, und **die Verantwortung**, die wir füreinander tragen. Und die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut. Für das Don Bosco Kloster Benediktbeuern gehören diese Gedanken zum Selbstverständnis.

Mit seinen Wiesen, Mooren, Wäldern und Gewässern liegt das Kloster in einer einzigartigen Naturlandschaft. **Diese Schönheit ist Geschenk und Auftrag zugleich.** Deshalb engagieren wir uns für den Schutz von Lebensräumen, für Artenvielfalt und für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Doch **Schöpfungsverantwortung** endet nicht an der Grundstücksgrenze. Sie **zeigt sich auch darin, wie wir miteinander leben, wirtschaften, bilden und Zukunft gestalten.** Wer Schöpfung bewahrt, übernimmt Verantwortung für kommende Generationen und achtet darauf, dass auch andere gute Lebensbedingungen vorfinden.

In der Tradition Don Boscos gehören dabei Mensch und Umwelt untrennbar zusammen. Junge Menschen sollen die Natur nicht nur kennenlernen, sondern erfahren, warum ihr Schutz wichtig ist. Denn wir **Menschen sind nur bereit, das zu schützen, was wir als wertvoll erkannt haben.** Bildung, Naturerlebnis und gelebte Verantwortung greifen deshalb in Benediktbeuern eng ineinander.

So wird Schöpfung für uns zu einem **Auftrag für heute**, und zu einer **Investition in das Morgen.** (hk)

BILDUNGSZENTRUM

BILDUNG, DIE GRENZEN ÜBERWINDET

EIN JAHR, DAS LEBEN VERÄNDERT

In wenigen Wochen wird Samuel seinen Koffer packen und sich auf den Weg nach Bolivien machen. Fast zeitgleich kehrt Marlene nach einem Jahr aus Indien zurück. **Zwei junge Menschen, zwei Kontinente, zwei Geschichten** – und doch verbindet sie eine Erfahrung: Ein internationaler Freiwilligendienst verändert den Blick auf die Welt und oft auch auf das eigene Leben.

Jedes Jahr **begleitet** Don Bosco Kloster Benediktbeuern junge Menschen **pädagogisch und persönlich** auf diesem besonderen Weg. Während einige voller Vorfreude in ein neues Abenteuer starten, bringen andere einen reichen Schatz an Erfahrungen, Begegnungen und Erlebnissen mit nach Hause.

Ein internationaler Freiwilligendienst ist weit mehr als ein Aufenthalt im Ausland. **Junge Menschen engagieren sich in sozialen Einrichtungen der Salesianer Don Boscos**, begleiten Kinder und Jugendliche, unterstützen Schulen, Jugendzentren oder Projekte für benachteiligte Menschen. **Gleichzeitig wachsen sie selbst:** Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und mit ungewohnten Situationen umzugehen, und erfahren andere Lebensrealitäten.

Viele, die zurückkehren, erzählen, dass sie gelassener geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und dankbar auf ihr eigenes Leben blicken. Aus einem Jahr im Ausland wird oft **eine Erfahrung, die ein Leben lang nachwirkt.**

Gleichzeitig bereichern **internationale Freiwillige aus anderen Ländern** unsere Gemeinschaft in Benediktbeuern. Sie bringen ihre Kultur, ihre Erfahrungen und ihre Sicht auf die Welt mit und machen deutlich, dass Solidarität und Gemeinschaft keine Grenzen kennen.

Für uns sind internationale Freiwilligendienste gelebte non-formale Bildung. Sie verbinden Lernen mit Begegnung, fördern Persönlichkeitsentwicklung und zeigen, wie junge Menschen Brücken zwischen Menschen, Kulturen und Ländern bauen können – ganz im Sinne Don Boscos. (ng)



42 junge Menschen beim Seminar 2025, die im August 2026 ihren freiwilligen Don Bosco-Einsatz im Ausland beenden werden.

VOGEL-MONITORING AUF KLOSTERLAND



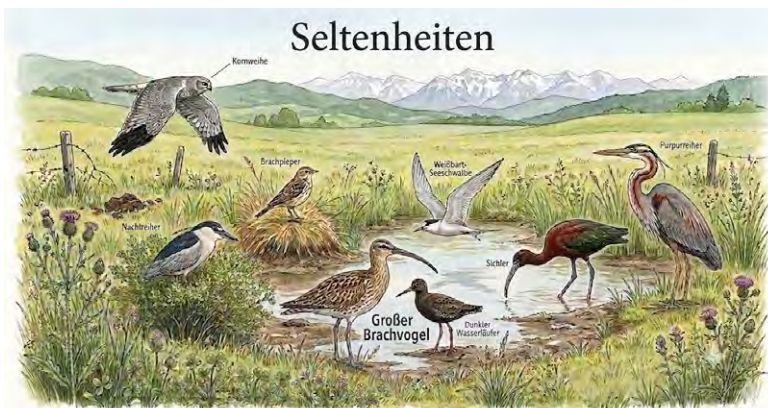
FELDLERCHE

„Es war die Nachtigall und nicht die Lerche“, Julia will den Geliebten noch länger bei sich halten. Doch Romeo kennt das Lied der Morgenbotin zu genau und weiß, entdeckt zu werden, bedeutet für ihn Gefahr.

Wie Romeo kannte früher jedes Kind das laute Lied der aufsteigenden Feldlerche am Himmel, es kannte ihren Sinkflug vom höchsten Punkt zum Boden zurück. Heute kennen die Kinder den allgegenwärtigen Sänger der Wiesen von einst nicht mehr. Die Feldlerche ist verschwunden. Feldlerchen sind Bodenbrüter, Vögel des baumfreien Offenlandes. Von Natur aus brüten sie in Heiden, Mooren, Trockenrasen, auf Salzwiesen und in Dünen. In der früheren Kulturlandschaft war die Feldlerche häufig, sie brütete auf Äckern, Wiesen und Weiden. Als Lebensraum für Lerchen ist die dichte Vegetation heutiger Wiesen und Äcker ungeeignet.

Manche ZUK-Senioren erinnern sich gut an singende Feldlerchen auf Klosterland. (ws)

Bild: Wikimedia Commons/© David Iliff.



o. l.: Kornweibe. v. l.: Nachtreiher, Brachpieper, Großer Brachvogel, Dunkler Wasserläufer, Weißbart-Seeschwalbe, Sichel, Purpurreier

Im Jahr 2025 beobachteten die ZUK-Senioren **150 verschiedene Vogelarten auf Klosterland**, vom seltenen Braunkehlchen bis zur häufigen Graugans. **Die Senioren engagieren sich hier in einem Citizen Science Projekt.** Koordiniert von Angelika Schneider, gehen Beobachtungsteams hinaus: Ein Vogelkenner und ein oder zwei Vogelinteressierte decken dabei den gesamten Jahreslauf in Wochenschritten ab.

Bei den ZUK-Senioren dabei sind **ein halbes Dutzend hervorragende und örtlich versierte Vogelkenner**, Rudolf Schmidt, Hans Knetsch, Karl Schöllhorn und Pater Karl Geissinger. Sie nehmen jene mit, die Freude am Beobachten haben, aber nicht die ornithologischen Kenntnisse. Doch das ändert sich: Ernst Schulte-Vels hat als Gesichts- und Kieferchirurg im früheren Leben viele Menschen mit schwersten Verletzungen behandelt, heute schärft er seine Vogelkenntnisse im Team mit Angelika. Peter Arpke spürt mit der Vogel-App Merlin per Sonagramm die heimlichen Kleinvögel der Birkenallee auf. Wissenszuwachs für alle Beteiligten ist ein Gewinn von Citizen Science Projekten.

Die ZUK-Senioren haben **besonders die seltenen Bodenbrüter Kiebitz, Bekassine, Braunkehlchen, Wachtel oder Feldlerche im Auge.** Die große Datenmenge des Monitorings aller Vogelarten im Jahresverlauf eröffnet wichtige Einsichten über Brutvögel, Durchzügler, Überwinterer. Derzeit wird das Ganzjahres-Weideprojekt mit Wasserbüffeln und Hochlandrindern erweitert. **Das Vogelmonitoring wird aufzeigen, wie sich der Weidebetrieb in den nächsten Jahren auf die Vogelwelt auswirkt.**

Zwei der Vogelkenner unter den Senioren sind auch hervorragende Fotografen mit entsprechender Ausrüstung. Fotografieren steht nicht im Vordergrund des Monitorings, die Aufnahmen sind dokumentarisch. **Einiges davon ist in der Präsentation der Monitoring-Ergebnisse zu sehen: www.zuk-bb.de/Artenvielfalt** (ws)



DB KBB KURZNACHRICHTEN

DON BOSCO STRASSE 2 – die Hausnummer kennen Sie nicht? Don Bosco Straße 2 ist der neue Podcast aus dem Don Bosco Kloster Benediktbeuern! Benedikt Hartmann spricht mit Menschen, die diesen Ort ausmachen: über Jugend, Bildung, Schöpfung, Werte und Verantwortung. Auf Spotify, Apple Podcasts und YouTube.

WIE SORGEN WIR GUT VOR? – Eine Vortragsreihe mit Notarin Sonja Karl Pelikan aus Bad Tölz. Es ging bereits um Vollmachten und Immobilien-Übergabe. Vortrag 3 findet am 22.9. statt und behandelt das Testament und wie wir damit Klarheit schaffen. Infos + Anmeldung hier: <https://www.kloster-benedikt-beuern.de/Veranstaltungen/1713>. (rr)

GÄSTE- UND TAGUNGSZENTRUM

WIEDERERÖFFNUNG DES KRÄUTERCAFÉS



Nach Umbauarbeiten hat das Don Bosco Kloster Benediktbeuern am 25. Juni sein erweitertes Kräutercafé im Maierhof wiedereröffnet – nicht in der gesamten zukünftigen Raumfläche, jedoch einem großen Teil davon.

Das Café ist ein gemütlicher Ort des Innehaltens und der Begegnung. Dank der Unterstützung der Bad Heilbrunner Naturheilmittel GmbH & Co. KG konnte die Neugestaltung des Innenbereichs umgesetzt werden. Gäste erwarten Kräutertees und -getränke, Kaffeespezialitäten, Kuchen, kleine Brotzeiten sowie eine Lounge unter historischen Säulen, ein sonniger Kräutergarten, eine Kinderecke und ausgewählte Kräuterprodukte. Klosterdirektor Pater Heinz Menz SDB segnete Raum und Menschen des Kräutercafés. Täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. (mb)

Freuen sich über das neugestaltete Café (v. l.): Kristina Korsch und Florian Dietrich (beide von Bad Heilbrunner Naturheilmittel), Björn Koalick (Leitung Kräutercafé), Klosterdirektor P. Heinz Menz SDB, Kloster-Einrichtungsleiter Franz Wasensteiner

SPIRITUELLER IMPULS

GASTLICHKEIT – WEITE – RAUM SCHENKEN

Ein Bibelvers erinnert mich immer wieder daran, offene Augen und Ohren zu haben: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebräer 13,2)

Beim Blick auf das Foto kann gern der Gedanke kommen: Wer auf dieser Schaukel sitzt, die Augen über die Moorlandschaft gleiten und den Blick über die Alpen schweifen lässt, spürt vielleicht etwas von der Weite des Lebens. Die Berge begrenzen und laden zugleich ein, auch über den Horizont hinausschauen. **Gastlichkeit** hat mit einer ähnlichen Weite zu tun: Sie **öffnet Räume und Gedanken**.

Gastlichkeit bedeutet mehr als eine geöffnete Haustür oder ein gedeckter Tisch. Sie beginnt dort, wo Menschen einander mit Offenheit begegnen. **Gastfreundschaft schenkt Zeit, Aufmerksamkeit und einen Platz, an dem jemand sein darf** – mit Freuden und Sorgen, mit Fragen und Hoffnungen.

Der Satz aus dem Hebräerbrief erinnert daran: „In jedem Gast kann etwas von Gottes Gegenwart verborgen sein.“ Wer einen Menschen willkommen heißt, begegnet darin mehr. Manchmal öffnet sich eine **neue Sichtweise, ein unerwartetes Gespräch oder ein Moment tiefer Verbundenheit**. So werden Gastgeber und Gast gleichermaßen beschenkt.

Bezogen auf eigene Gastlichkeit: Wem schenke ich Raum in meinem Leben? Wer wartet auf ein offenes Ohr, eine freundliche Geste oder eine Einladung? Und wo bin ich selbst darauf angewiesen, als Gast angenommen zu werden?

Niemand muss alles allein tragen. Gastlichkeit ist ein Zeichen dieser Haltung: Wir teilen, was wir haben, und vertrauen darauf, dass Begegnungen unser Leben bereichern.

Gehen wir mit weitem Herzen durch die Welt – offen für Menschen, Überraschungen und Gottes Gegenwart mitten im Alltag.

P. Heinz Menz SDB

SCHÖPFUNG UND BILDUNG HAUTNAH –

Ihre Spende für ein Natur- und Lernerlebnis!

Ein neuer **Beobachtungsturm** im Naturlehrgebiet – für einen geschützten Blick auf die Tier- und Pflanzenwelt an einem ökologisch hochwertigen Standort, ohne die Tiere in ihrem Lebensraum zu stören.



Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Dt. Provinz der Salesianer Don Boscos
IBAN: DE78 7509 0300 0002 1411 59
BIC: GENODEF1M05
Kloster Benediktbeuern

Danke!



GLAUBEN GEMEINSAM ERLEBEN

OSTERN NEU ENTDECKEN

Mit über **50 Teilnehmenden** waren die Kar- und Ostertage im Don Bosco Kloster Benediktbeuern auch in diesem Jahr ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass junge Menschen und Familien auf der Suche nach Orten sind, an denen Glaube, Gemeinschaft und persönliche Lebensfragen zusammenkommen.

Im Mittelpunkt standen dabei nicht fertige Antworten, sondern die **Erfahrung, dass Glaube und Leben untrennbar miteinander verbunden sind**. Die biblischen Texte der Kartage wurden mit den Fragen verbunden, die Menschen heute bewegen: Wie gelingt Gemeinschaft? Wie gehe ich mit Leid, Verlust und Krisen um? Wo finde ich Hoffnung und neues Leben?

Gemeinsame Gottesdienste, persönliche Gespräche, kreative Workshops, Zeiten der Stille und das Leben in der Gemeinschaft eröffneten einen Raum, in dem Glaube nicht nur vermittelt, sondern erfahren werden konnte. Die Teilnehmenden gestalteten viele Elemente selbst mit und **erlebten Kirche als Gemeinschaft, die trägt, zuhört und begleitet**.

Gerade in einer Zeit, in der viele nach Orientierung und Sinn suchen, eröffnet „Ostern feiern!“ einen Zugang zum Kern des christlichen Glaubens: der Hoffnung, dass Leben stärker ist als Tod, Versöhnung stärker als Trennung und Gottes Liebe Menschen immer wieder neue Wege eröffnet.

So werden die Kar- und Ostertage in Benediktbeuern Jahr für Jahr zu einer Einladung, den **Glauben nicht nur zu feiern, sondern ihn als Kraftquelle für den eigenen Lebensweg neu zu entdecken**. Wir freuen uns sehr auf kommende Veranstaltungen in diesem Themenbereich, z. B. zu Weihnachten und Silvester. (ng)



DON BOSCO
KLOSTER BENEDIKTBEUERN

IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung von DON BOSCO KLOSTER BENEDIKTBEUERN.
Don-Bosco-Straße 1 | 83671 Benediktbeuern
Einrichtungsleitung: Benedikt Hartmann, Franz Wasensteiner
Tel.: +49 (0)8857/88 731
www.kloster-benediktbeuern.de

Ausgabe 02/2026 | Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

NACHHALTIGKEIT

BEI DEN SALESIANERN DON BOSCO

GEMEINSAM ZUKUNFT SICHERN!



Höchste Zeit, dass es mehr Menschen wissen:

Die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos hat bereits **2022 klare Nachhaltigkeitsleitlinien** beschlossen – inspiriert von Papst Franziskus. Alle Don Bosco-Einrichtungen in Deutschland setzen sich für **Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz sowie globale Gerechtigkeit** ein. Die Leitlinien sind hier zu finden: www.smdb.donbosco.de/DenkIgruen/Nachhaltigkeit



Auch bei uns im Don Bosco Kloster Benediktbeuern gilt: „Wir wollen nicht auf Kosten zukünftiger Generationen leben – sondern gestalten eine lebenswerte Zukunft mit.“

Eine IST-Analyse zeigt: Es wird bereits viel umgesetzt – aber es gibt noch viel zu tun! Deshalb starten wir ab **Sommer 2026 eine Nachhaltigkeitskampagne**, um das Thema noch präsenter zu machen.

Der Auftakt: Unser **Sommerfest** der Mitarbeitenden stand ganz im Zeichen von **Toleranz, Respekt und Offenheit** gegenüber verschiedenen Religionen und Kulturen. Dazu gab es Gerichte aus der ganzen Welt – zubereitet mit **regionalem Biogemüse und Fair Trade Bananen**. Und auf dem Radl haben wir uns den Smoothie selbst gemixt! (mm)

ABONNEMENTMÖGLICHKEIT

Abonnieren Sie die digitalen Don Bosco-Nachrichten aus Benediktbeuern und bleiben Sie informiert!
Bitte senden Sie dazu eine E-Mail mit Ihrem Vor- und Nachnamen und Ihrer Mailadresse an:
nachrichten-kbb@donbosco.de.

Bildnachweise: Don Bosco Kloster Benediktbeuern, Rudolf Schmidt, ZUK, Wikimedia Commons/Photo by DAVID ILIFF.
License: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>.
Illustrationen: Caroline Reissner

Redaktion: Martin Blösl (mb), Niklas Gregull (ng), P. Hans Kastl SDB (hk), Martin Malkmus (mm), Richeza Reisinger (rr), Prof. Wolf Schröder (ws)